

LEFT BEHIND – Die Zurückgelassenen – Sie hätten es wissen können – Teil 33

Quelle: <https://www.jdfarag.org/bible-prophecy?sapurl=LytkNmtjL2xiL21pLytyanFmaGtoP2F1dG9wbGF5PXRydWUmZW1iZWQ9dHJ1ZSZyZWNIbnRSb3V0ZT1hcHAud2ViLWFwcC5saWJyYXJ5Lm1IZGhhLXNlcmllcyZyZWNIbnRSb3V0ZVNsdWc9JTJCODJ5eHA4Zg==>

Prophetie-Aktualisierung vom 7. November 2021 von Pastor J.D. Farag

Lass sie los – Teil 1

Bitte sei jetzt sehr aufmerksam, denn das wird eine der direkt vom Herzen kommende Prophetie-Aktualisierungen sein. Dazu möchte ich Dir etwas mitteilen, was Gott mir aufs Herz gelegt hat. Es geht darum, dass wir uns von dieser Welt lösen sollen. Wir sollen uns aber nicht nur von dieser Welt lösen, sondern auch von den DINGEN dieser Welt. Denn diese Welt ist NICHT unsere eigentliche Heimat. Wir haben die Gastfreundschaft dieser Welt schon viel zu lange in Anspruch genommen. Findest Du nicht auch?

In der Tat hat die Bibelprophetie den notwendigen Nebeneffekt, dass wir dadurch, wenn wir darüber Erkenntnis erlangt haben, leichter den festen Griff in unserem Leben von dieser gefallenen Welt lösen können. Und genau darüber möchte ich heute sprechen.

Dazu schreibt der Apostel Johannes in:

1. Johannesbrief Kapitel 2, Verse 15-17

15 Habt nicht lieb die Welt, auch nicht das, was in der Welt ist! Wenn jemand die Welt lieb hat, so wohnt die Liebe zum Vater NICHT in ihm; 16 denn alles weltliche Wesen, die Fleischeslust und die Augenlust und das hoffärtige Leben, kommt nicht vom (himmlischen) Vater her, sondern stammt aus der Welt; 17 und die Welt vergeht samt ihrer Lust; wer aber den Willen Gottes tut, der bleibt in Ewigkeit.

Und Jesus Christus Selbst sagt uns dazu:

Matthäus Kapitel 6, Verse 19-21

19 „Sammelt euch NICHT Schätze hier auf der Erde, wo Motten und Rost (Wurmfraß) sie vernichten und wo Diebe einbrechen und stehlen! 20 Sammelt euch vielmehr SCHÄTZE IM HIMMEL, wo weder Motten noch Rost (Wurmfraß) sie vernichten und wo keine Diebe einbrechen und stehlen! 21 Denn wo dein Schatz ist, da wird auch dein Herz sein.“

Beachte, dass Jesus Christus hier NICHT sagt: „Wo dein Herz ist, da ist dein Schatz“,

sondern, „**Wo dein Schatz ist, da wird auch dein Herz sein**“.

Wenn mein Schatz hier ist, dann habe ich in diese Welt investiert und mir dadurch Reichtümer erworben. In diesem Fall hängt mein Herz an dieser Welt. Du hast nur ein einziges Herz. Wenn es in dieser Welt ist, kann es nicht gleichzeitig im Himmel sein. Es gibt nur dieses eine Entweder-Oder. Das Herz kann nicht beides haben.

Jesus Christus würde jetzt dazu sagen: „Du kannst nicht zwei Herren dienen“. ER sagt nicht, dass Du das nicht tun solltest, sondern Er sagt, dass Du das NICHT KANNST. Das ist ein Ding der Unmöglichkeit. Entweder lebe ich mein Leben für diese Welt oder ich lebe mein Leben für Jesus Christus. Beides gleichzeitig geht NICHT.

Wenn ich mir hier Schätze anhäufe, dann ist nicht nur mein Herz hier auf der Erde, sondern dann ergebe ich mich auch dieser Welt und habe meine ganze Aufmerksamkeit auf sie ausgerichtet. Dann werde ich alles tun, um mein Leben hier auf der Erde zu erhalten, denn sowohl meine Schätze als auch mein Herz sind ja hier.

Bevor ich die nächste Bibelpassage dazu aufzeige, möchte ich dazu die Vorgeschichte erzählen.

Matthäus Kapitel 16, Verse 21-23

21 Von da an begann Jesus Seine Jünger darauf hinzuweisen, dass Er nach Jerusalem gehen und von den Ältesten und Hohenpriestern und Schriftgelehrten vieles leiden müsse, und dass Er getötet und am dritten Tage auferweckt werden müsse. 22 Da nahm Petrus Ihn beiseite und begann auf Ihn einzureden mit den Worten: »HERR, das verhüte Gott! Nimmermehr darf dir das widerfahren!« 23 ER aber wandte Sich um und sagte zu Petrus: »Mir aus den Augen, Satan! (Tritt) hinter Mich! Ein Fallstrick (Anstoß; Ärgernis) bist du für Mich, denn deine Gedanken sind nicht auf Gott, sondern auf die Menschen gerichtet.«

Jesus Christus hatte Seinen Jüngern gerade gesagt, dass Er sterben, dass Er begraben und am dritten Tag auferstehen würde. Das war für alle schwer zu verdauen, besonders für Petrus. Er nahm Jesus Christus deswegen beiseite und sagte im Grunde zu Ihm: „Das wird nicht geschehen, nur über meine Leiche. Du gehst mir nirgendwohin.“ Darauf sagte Jesus Christus zu ihm: „Tritt hinter Mich, Satan!“ Das heißt jetzt nicht, dass Petrus Satan war. Jesus Christus meinte damit: „Petrus, du verstehst Gottes Angelegenheiten nicht. Dein Geist ist nicht auf den Himmel ausgerichtet, sondern für dich zählt nur das Irdische. Deshalb musst du hinter Mich treten. ICH muss durch Meinen Tod hindurchgehen. ICH muss begraben werden. Und ICH muss am dritten Tag von den Toten auferstehen.“ Und danach sagte Er zu allen Jüngern Folgendes:

Matthäus Kapitel 16, Verse 24-27

24 Damals sagte Jesus zu Seinen Jüngern: »Will jemand Mein Nachfolger sein, so verleugne er sich selbst und nehme sein Kreuz auf sich: Dann kann er Mein Nachfolger sein. 25 Denn wer Sein Leben retten will, der wird es verlieren; wer aber sein Leben um Meinetwillen verliert, der wird es finden (gewinnen). 26 Denn was könnte es einem Menschen helfen, wenn er die ganze Welt gewönne, aber sein Leben (seine Seele) einbüßte? Oder was könnte ein Mensch als Gegenwert (Kaufpreis oder Lösegeld) für sein Leben (seine Seele) geben? 27 Denn der Menschensohn wird in der Herrlichkeit Seines (himmlischen) Vaters mit Seinen Engeln kommen und dann einem jeden nach seinem Tun vergelten.«

Das nenne ich ein Paradoxon, und ich möchte erklären, was ich damit meine. Unser Glaube an Jesus Christus und unser Vertrauen auf Ihn ist ein Paradoxon. Denk einmal darüber nach: Der Weg nach oben ist der Weg nach unten. Du willst gewinnen? Dann verliere. Du willst leben? Dann stirb. Du willst Jesus Christus nachfolgen? Dann nimm Dein Kreuz auf Dich.

Oh, Du willst Dein Leben retten? Dann musst Du es verlieren. Bist Du dazu bereit? Dann wirst Du es behalten und es retten. Dann wirst Du es finden.

Das ist das Paradoxon des christlichen Glaubens.

Vielleicht hast Du ja schon einmal das Lied von Fanny_Crosby „Gib mir Jesus“ gehört. Was nicht so bekannt ist, ist die Geschichte, dass sie blind war. Viele geistliche Lieder von Fanny Crosby waren von Dingen inspiriert, die sie erlebt und von Gesprächen, die sie in ihrem langen Leben geführt hatte.

Der amerikanische Sachbuchautor Bernard Ruffin zitiert aus Crosbys Buch „Memories of 80 Years“ (Erinnerung aus 80 Jahren). Darin beschreibt er eine Szene, in der Fanny mit einem ihrer Nachbarn sprach, der sich bitterlich über seine Armut beklagte. Er sagte: „Wenn ich wohlhabend wäre, könnte ich das tun, was ich mir wünsche, und ich könnte die Welt beeindrucken.“ Darauf erwiderte Fanny: „Nimm die Welt, aber gib mir Jesus“. Später verarbeitete sie diesen Kommentar in dem Lied, das sich auf die durchdringenden Worte von Jesus Christus zu beziehen scheint: **„Was könnte es einem Menschen helfen, wenn er die ganze Welt gewönne, aber sein Leben (seine Seele) einbüßte? Oder was könnte ein Mensch als Gegenwert (Kaufpreis oder Lösegeld) für sein Leben (seine Seele) geben?“**

Der Wert unserer Schätze hängt davon ab, wer zählt und was für ein Messgerät dabei verwendet wird. „Nimm die Welt, aber gib mir Jesus“ - aber warum? Weil die Freuden und die Schätze dieser Welt schon bald vergehen werden, aber Seine Liebe bleibt für immer.

Das erinnert mich an die oft zitierten Worte des amerikanischen Missionars Jim_Elliot, die da lauten:

„Derjenige ist nicht dumm, der hergibt, was er nicht behalten kann, um das zu erlangen, was er verloren hat.“

Ich möchte nun einige Worte aus dem zeitlosen Lied von Fanny Crosby wiedergeben:

„Nimm die Welt, aber gib mir Jesus.
Alle haben ihre Freuden nur dem Namen nach.
Aber Seine Liebe bleibt ewig und ist für ewige Jahre die gleiche.
Oh, die Höhe und Tiefe der Barmherzigkeit.
Oh, die Länge und Breite der Liebe.
Oh, die Fülle der Erlösung.
Verheißung des endlosen Lebens oben im Himmel.
Nimm die Welt, aber gib mir Jesus.
Lass mich Sein ständiges Lächeln sehen.
Dann wird mich während meiner gesamten Pilgerreise hier auf der Erde die ganze Zeit über dieses Licht aufmuntern.“

In diesem Lied ist davon die Rede, dass sie Jesus Christus von Angesicht zu Angesicht sehen wird. Das Interessante dabei ist, dass Fanny Crosby BLIND war. Wenn sie darin die Worte schreibt „lass mich Sein ständiges Lächeln SEHEN“, ist das beinahe so, als ob sie, als Blinde, etwas sehen würde, was ein Sehender nicht sieht.

„Du kannst sie haben, diese Welt. Gib mir Jesus“ - als Studierender und Lehrer der Bibelprophetie hatte ich das Privileg, über all die Jahre hinweg zahlreiche Beobachtungen zu machen; doch keine davon war so bedeutsam wie diese. Ich teile hier nur mit, was mir auf dem Herzen liegt.

Ich habe das im Laufe der Jahre in meinem eigenen Leben gesehen. Das eigene Verständnis von Bibelprophezeiungen ist wichtig, um das Leben in dieser Welt um Jesus Christus willen loszulassen, denn wir leben ja in der Erwartung der Wiederkunft Christi zur Entrückung.

Ich möchte es noch ein wenig anders ausdrücken. Es ist die Bibelprophetie, die den Effekt hat, dass Du Dich vom Leben in dieser Welt lösen kannst. Warum sollte ich in die irdische Welt investieren? Sie wird sterben. Das ist keine gute Investition. Sollte ich mir Schätze in einer Welt anhäufen, die vergehen wird? Das wäre unklug und verrückt. Wenn ich die Bibelprophetie verstanden habe, weiß ich, dass Jesus Christus eines Tages zur ENTRÜCKUNG wiederkommen wird.

Da Er das Selbst gesagt hat, ist das eine Verheißung, die zu 100 % eintreffen wird. Somit hat dies den Effekt, dass ich mich nicht an diese Welt klammere, weil ich weiß, dass ich nicht mehr lange auf der Erde sein werde. Manche behaupten, dass wir, da wir zu sehr auf den Himmel ausgerichtet seien, für nichts Gutes mehr auf der Erde tauglich wären. Dem kann ich nur respektvoll – manchmal auch nicht so respektvoll – widersprechen. Denn genau das Gegenteil ist der Fall. Es sind eben genau diejenigen, die auf den Himmel ausgerichtet sind, welche das meiste an Gutem auf dieser Erde bewirken.

Dazu heißt es in:

Jesaja Kapitel 26, Vers 3

Ein festes Herz segnest Du mit Heil, mit Heil (Frieden), weil es voll Vertrauen auf Dich ist.

Also was mich anbelangt, ist mein Geist auf den Himmel ausgerichtet. Wenn, wie es Jesus Christus sagt, mein Herz dort ist, wo mein Schatz ist, dann kann man davon ausgehen, dass mein Geist ebenfalls im Himmel ist, denn das „Herz“ steht in der Bibel immer für den menschlichen Geist.

Sprüche Kapitel 23, Vers 7a (Schlachter-Bibel)

Denn wie er (ein missgünstiger Mensch) in seiner Seele berechnend denkt, so ist er.

Deshalb stell Dir die Frage: Bin ich himmlisch oder irdisch gesinnt? Wenn Du irdisch gesinnt bist, dann erwartest Du, dass Jesus Christus jetzt jeden Moment zur Entrückung wiederkommen kann. Dann ist Dein menschlicher Geist auf Ihn ausgerichtet, und somit hast Du nicht nur Deine Schätze bei Ihm, sondern auch Dein Herz.

Aus diesem Grund ist die biblische Prophetie von allergrößter Bedeutung. Nun pass gut auf: Sämtliche Prophezeiungen in der Heiligen Schrift haben EINEN gemeinsamen Nenner, der da lautet: „Mach es Dir nicht zu bequem in dieser Welt“. Denk einmal darüber nach. Als Jesus Christus mit Seinen Jüngern über die Entrückung sprach, hat Er ausdrücklich verheißen:

Johannes Kapitel 14, Verse 1-3

1 „Euer Herz erschrecke nicht! VERTRAUET auf Gott und vertrauet auf Mich! 2 In Meines (himmlischen) Vaters Hause sind viele Wohnungen; wenn es nicht so wäre, hätte ICH es euch gesagt; denn ICH gehe hin, euch eine Stätte zu bereiten; 3 und wenn ICH hingegangen bin und euch eine Stätte bereitet habe, komme ICH wieder und werde euch zu Mir nehmen, damit da, wo ICH bin, auch ihr seid.“

Mit anderen Worten sagt Er uns, Seinen Jüngerinnen und Jüngern, hier: „ICH werde euch dorthin mitnehmen, wo ICH für euch das Brautgemach hergerichtet habe. Und wie ein jüdischer Bräutigam werde ich wie ein Dieb in der Nacht kommen, um euch, Meine Brautgemeinde, zu Mir zu holen. Ihr kennt aber Tag und Stunde nicht, wann das geschehen wird. Aber dann werden wir dort unsere Hochzeit feiern. Wenn es nicht so wäre, hätte ICH euch das nicht gesagt.“

Dieses Wissen ist für jeden Neubekehrten etwas, was sein Leben vollständig verändert. Von da an denkt er sich: „Nun, wenn Jesus Christus hingegangen ist, um für mich im Haus des himmlischen Vaters eine Wohnstätte zu bereiten und Er irgendwann wiederkommen wird, um mich zu Sich zu holen, ich aber weder den Tag noch die Stunde kenne, wann Er das tun wird, dann muss ich ALLZEIT dafür bereit sein.“ Von daher wird es sich kein Jünger und keine Jüngerin von Jesus Christus hier auf der Erde allzu gemütlich einrichten.

FORTSETZUNG FOLGT

Mach mit beim <http://endzeit-reporter.org/projekt/!>*

Bitte beachte auch den Beitrag In-eigener-Sache